Auch Lokalmatador Theo Praun zeigte sein Können auf der Anlage im Weidach, was die Zuschauer hautnah verfolgen konnten.

Nicht zu schlagen: Philip Schaub aus Baden-Württemberg holte sich gegen internationale Konkurrenz den Sieg. Fotos (3): Michael Lukaszewski

Lorenzo Dee moderierte das Sportspektakel.

Wilde Ritte über die Asphaltwellen

Pumptrack Sportliches Spektakel zieht 1500 Zuschauer ins Weidach. Organisatoren haben guten Draht zu Petrus

VON ALEXANDER BERNDT

Füssen Rasante Rennen über Asphaltwellen und durch Steilkurven – und das alles zu hämmerndem Hip-Hop-Sound: Bei der Qualifikation für die Red Bull Pump Track World Championship im Füssener Weidach boten die Athleten spektakulären Sport. Fasziniert bis begeistert war das Publikum, das in Scharen kam. Wohl bis zu 1500 Zuschauer waren es im Laufe des Samstags, schätzte Thomas Scheibel, der mit Sebastian Kiesel und vielen weiteren Helfern für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgte. Die Organisatoren hatten offensichtlich auch einen besonders guten Draht zu Petrus: Trotz zunehmend dunkler Wolken gingen die Rennen trocken über die Bühne – erst kurz nach der Siegerehrung setzte heftiger Regen ein.

Fast 60 männliche und 13 weibliche Fahrer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, aber etwa auch aus den Niederlanden oder Tschechien waren zur Qualifikation nach Füssen angereist, um auf BMX-Rädern oder Mountainbikes den Rundkurs möglichst schnell zu absolvieren. Dabei treten sie nicht in die Pedale: Die Athleten bauen allein durch das Hochdrücken (Englisch: pumping) des Körpers aus der Tiefe am Rad Geschwindigkeit auf.

Für Philip Schaub hat sich die Reise nach Füssen auf jeden Fall gelohnt. Der 21-Jährige aus Ludwigsburg hatte am Ende von mehreren Wettkampfrunden die Nase ganz vorne und belegte den ersten Platz. Im Finale gegen Noël Niederberger aus der Schweiz fuhr der BMX-Fahrer aus Baden-Württemberg in 16,04 Sekunden die schnellste Zeit. Schaub hat sich mit seinem Erfolg für die im Oktober stattfindenden Pumptrack-Weltmeisterschaft wie weitere Teilnehmer qualifiziert. Dritter bei den Herren wurde der Niederländer Niels Bensink. Bei den Frauen siegte Vanessa Kager aus Österreich vor Kristina Madarasova (Slowakei) und Laura Brethauer (Deutschland). Doch nicht nur die Besten faszinierten die Zuschauer. Auch ihre Konkurrenten begeisterten mit temporeichen Ritten über den mit zahlreichen Wellen und Mulden bestückten Parcours, der nicht nur Moderator Lorenzo Dee gehörigen Respekt abnötigte. Klar, dass das Tragen eines Helms für die Teilnehmer der von Christoph Müller aus der Schweiz geleiteten WM-Ausscheidungsrennen obligatorisch war.

Frauen mit starker Leistung

Bei den Männern drehten die Biker zu hämmerndem Hip-Hop-Sound zuerst im Kampf gegen die Uhr ihre wagemutigen Runden in den Steilkurven, wobei sich die schnellsten 32 für die nächste Runde qualifizierten – während die anderen „ins Festzelt gehen" konnten, wie Moderator Dee unterhaltsam mit niederländischem Akzent kommentierte. Danach ging es im K.o.-Modus weiter, in dem jeweils zwei Fahrer um den Sieg und das Weiterkommen in die nächste Runde bis zum großen Finale kämpften. Nach dem gleichen Modus wurden bei den Frauen verfahren, die sich im Übrigen mit ihren Leistungen gegenüber ihren männlichen Pedalritter-Pendants in keiner Weise zu verstecken brauchten.

Mut bewiesen Füssens Bürgermeister Paul Iacob (links) und der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke: Sie „legten" sich für die Kunststücke von Thomas Oehler vom Red Bull-Athletenteam zur Verfügung. Foto: Alexander Berndt

Viel Beifall für die Spender

Der lautstärkste Applaus bei der Qualifikation für das Red Bull Pump Track World Championship galt am Samstag im Skate- und Bikepark im Weidach nicht unbedingt den teilnehmenden Athleten. Vielmehr heimsten ihn Martin Müller und Helmut Petermann von den Elektrizitätswerken Reutte (EWR) sowie Michael Dodl ein – neben Füssens Bürgermeister Paul Iacob, Landrätin Maria Rita Zinnecker, dem Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke sowie den beiden Initiatoren des Skate- und Bikeparks Thomas Scheibel und Sebastian Kiesel. Kein Wunder, hatte das EWR dem Skate- und Bikepark doch mit einer Sachspende von etwa 10 000 Euro für die kompletten Elektroinstallationsarbeiten unter die Arme gegriffen, während Dodl als Inhaber des Geschäfts „Mike's Bikes" 2000 Euro dazugegeben hatte. Zuvor hatte der Landkreis Ostallgäu dem Park bereits „viel Geld zur Verfügung gestellt" und dafür 120 000 Euro losgeeist, wie Zinnecker erklärte. Als „jedes Mal ein Erlebnis" bezeichnete Iacob seine Besuche im Skate- und Bikepark, der von Müller zudem ein kleines Skateboard geschenkt bekam. Aber wohl nicht allein dafür animierte Moderator Lorenzo Dee das Publikum schließlich zu lautem Beifall. (ale)